

Kurzkonzeption der Übergangsgruppen



Dutendorfer Str. 20
91487 Vestenbergsgreuth
Tel.: 09163 / 519

Email: greutherwichtel@vestenbergsgreuth.de

Kurzkonzeption

der Übergangsgruppen

„Gänseblümchen und Lavendel“

als Ergänzung der Kindergarten-Konzeption

Der sanfte Einstieg in die Kindergartenzeit

Der Grundgedanke

Die Übergangsgruppen sind Orte für Kinder im Alter zwischen zwei und vier Jahren. Durch eine geringere Belegungszahl von max. 15 Kindern in der Lavendelgruppe bzw. max. 22 Kindern in der Gänseblümchen und den jeweils 2-3 pädagogischen Fachkräften bieten wir ein qualifiziertes Umfeld für alle Kinder, die zu Beginn des Kitajahres noch nicht den 3. Geburtstag erreicht haben oder bedingt durch ihren persönlichen Entwicklungsstand noch nicht kindergartenreif sind.

Sie werden zu einem Raum, in dem im besonderen Maße auf die individuellen Bedürfnisse und Entwicklungen jedes Kindes eingegangen werden kann. **Die pädagogische Arbeit richtet sich nach dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes für Kinder bis zur Einschulung und die ergänzende Ausgabe Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in den ersten Lebensjahren.** Die Verknüpfung von Entwicklung und Stärkung der Basiskompetenzen sowie das aktive Erleben und Erlernen verschiedenster Bildungs- und Erziehungsbereiche.

Wie in allen Gruppen der Kindertagesstätte „Greuther Wichtel“, wird auch hier das pädagogische Personal, die tägliche Arbeit mit den Kindern aufgrund genauer Beobachtung aufbauen und entwickeln. Das Eingehen auf die individuellen Bedürfnisse, Fähig- und Fertigkeiten jedes einzelnen Kindes bildet den zentralen Schwerpunkt der pädagogischen Handlungsweisen.

Das Kind soll sich in einer Atmosphäre wiederfinden und geborgen fühlen, in der es sich erleben und ausprobieren kann. Staunen, Entdecken, Mitbestimmen, Spielen, zur Ruhe kommen – wesentliche Elemente des täglichen Miteinanders, die auch unser Leitbild prägen.

Das Leitbild der Kindertagesstätte „Greuther Wichtel“

Kinder sind wissbegierige, lebensfrohe Persönlichkeiten.

Wir sehen in Kindern interessierte, eigenständige junge Menschen voller Lebensfreude. Jedes ist einzigartig mit seinen Begabungen, ganz individuellen Vorstellungen und Fähigkeiten.

Wir stärken ihre Stärken und helfen ihnen achtsam und partnerschaftlich ihre Schwächen auszugleichen. Unsere Kinder können im Garten, den vielseitig ausgestatteten Räumen und bei Exkursionen, Erfahrungen sammeln, um die Umwelt mit allen Sinnen wahrzunehmen.

Damit ihre Lernfreude immer weiter wächst, greifen wir die Interessen und Themen der Kinder auf, unterstützen sie bei den unterschiedlichsten Experimenten und stärken sie in ihrem Selbstwert.

Mit den Eltern arbeiten wir offen und respektvoll zusammen, sie sind die Experten für ihr Kind. Wir unterstützen die Familien in ihrer Verantwortung und bieten Hilfestellung bei Erziehungsfragen.

Wir kooperieren eng mit unserem Träger, der Gemeinde Vestenbergsgreuth um bestmögliche, zeitgemäße Lernumgebungen zu schaffen.

Unsere Kinder sollen sich bei uns als einen wertvollen Teil eines großen Ganzen fühlen und in eine hoffnungsvolle Zukunft hineinwachsen.

Die Räumlichkeiten

Die beiden Übergangsgruppen unterscheiden sich in folgenden Räumlichkeiten:

Die Gänseblümchen, mit max. 22 Kindern, befinden sich im Hauptgebäude, während sich die Lavendel, mit max. 15 Kindern, im Container befindet.

Die hellen und farbenfrohen Gruppenräume bieten zahlreiche Spiel- und Erfahrungsgelegenheiten für die Kinder.

Das angrenzende Zimmer, verbunden durch eine Tür, wird nicht nur als Ruheraum genutzt, sondern kann flexibel eingesetzt werden.

Der Essbereich mit unterschiedlich hohen Stühlen berücksichtigt die aktuelle Körpergröße der Kinder und dient gleichzeitig als Tischspiel- und Kreativbereich. Teppiche und Podeste laden die Kinder zum eigenständigen Spielen auf unterschiedlichen Ebenen ein.

Der Sanitärbereich ist mit zwei Toiletten für windelfreie Kinder, einem Wickeltisch und zwei auf altersgerechter Höhe befindlichen Waschbecken ausgestattet, um Selbstständigkeit und Hygiene zu fördern.

Die beiden Gruppen nutzen einmal wöchentlich die Turnhalle oder dem Flur vor den Gruppen mit altersgerechten Bewegungsangeboten, um motorische Entwicklung und erfahrungsorientiertes Lernen zu unterstützen.

Der Tagesablauf

7.15 Uhr bis 8.30 Uhr	Spielzeit –Bringzeit
8.30 Uhr bis 9.00 Uhr	Gemeinsames Aufräumen Morgenkreis
9.00 Uhr bis 9.30 Uhr	Gemeinsames Frühstück
9.30 Uhr bis 11.30 Uhr	Aktionszeit – Spielen, Angebote, Projekte, Spaziergänge, Garten, etc.
11.30 Uhr oder 12.00 Uhr	Mittagessen
12.15 Uhr bis 12.40 Uhr	Ruhezeit
12.40 Uhr bis 15.00 Uhr	Spielzeit nach der Mittagsruhe und Abholzeit

Die Zeiten verstehen sich als Richtwerte und können durch tagesaktuelle Gegeben- oder Besonderheiten leicht variieren.

Aufgrund der aktuellen Buchungszeiten der Kinder sind die Gruppe von 7.15 Uhr bis 15.00 Uhr geöffnet.

Die pädagogische Arbeit

Wie in der Einleitung bereits erwähnt, ist die pädagogische Arbeit danach ausgerichtet, im Wohle des Kindes eine Verbindung von Krippen- und Kindertagenelementen zu schaffen. Es ist besonders wichtig, feinfühlig auf die Signale des Kindes zu reagieren.

Eine positive und individuell gestaltete Eingewöhnung stellt die Basis für das Wohlbefinden und die weitere Zusammenarbeit mit den Kindern und ihren Eltern dar.

Die Eingewöhnung in die neue Gruppe orientiert sich an folgenden Schritten:

Unser Ziel ist ein behutsamer Gruppenwechsel, bei dem Ihr Kind die neue Gruppe gemeinsam mit einer pädagogischen Fachkraft im eigenen Tempo kennenlernt. Das Kind wird Stück für Stück länger in der neuen Gruppe bleiben, bis ein kindgerechter, sicherer Übergang erreicht ist. Dabei steht die Bindung und Sicherheit im Mittelpunkt: Eine vertraute pädagogische Bezugsperson begleitet Ihr Kind in dieser Phase. Die Alltagsstruktur bleibt möglichst klar und vorhersehbar, damit Ihr Kind Orientierung findet. Bewährte Rituale und Abläufe bleiben erhalten, um Sicherheit zu geben.

Für Kinder die neu in die Kita kommen an folgenden Schritten:

Während der ersten Tage in der Kindertagesstätte verbringen Kind und Begleitperson eine vereinbarte Zeit gemeinsam in der Gruppe. Die pflegerischen Tätigkeiten werden von der familiären Bezugsperson durchgeführt.

Das Kind erkundet in dieser Zeit den Gruppenraum und lernt die anderen Kinder als auch die Betreuerinnen kennen, die begleitende Bezugsperson verweilt auf dem zugewiesenen Stammplatz. Während dieser Phase sammelt das Kind sehr viele neue Eindrücke, welche zuerst verarbeitet werden müssen, bevor es nächste Schritte bewältigen kann.

In den folgenden Tagen wird der Erkundungsradius immer größer und das pädagogische Personal verstärkt den Kontakt zum Kind. Die begleitende Bezugsperson rückt verstärkt in die „Beobachter-Rolle“, verbleibt aber dennoch im Gruppenraum, um die gewohnte Sicherheit zu geben.

Nach dieser vertrauensfördernden Zeit kann eine individuell geplante Trennung gestartet werden. Es erfolgt eine klare Verabschiedung und die Bezugsperson übergibt das Kind dem Gruppenpersonal. Oft hilft den Kindern bei der Verabschiedung etwas Vertrautes (z.B. Kuscheltier) von zu Hause. Die Bezugsperson hält sich in Rufweite auf und wird vom Gruppenpersonal nach der vereinbarten Trennungszeit bzw. den individuellen Bedürfnissen des Kindes zurückgeholt.

Danach geht es gemeinsam nach Hause. Die Phasen der Trennung werden schrittweise verlängert und orientieren sich stets nach der individuellen Entwicklung des Kindes.

Die Eingewöhnungszeit ist beendet, wenn das Kind das Betreuungspersonal als „sicheren Hafen“ anerkennt und gerne in die Gruppe kommt.

Dies bildet die Ausgangsbasis für die Eingewöhnungszeit in der Übergangsgruppe. Doch die Eingewöhnungsphase wird individuell an den bereits gesammelten Erlebnissen in Bezug auf Trennung von den Eltern jedem Kind angepasst. Die Erfahrung zeigte bereits nach Eröffnung der Gruppe, dass es hier große Unterschiede je nach Alter und Vorerfahrungen der Kinder gibt. Es ist zu berücksichtigen, ob das Kind bereits eine Krippengruppe besucht hat.

Die Entwicklung und Stärkung von emotionalen und sozialen Kompetenzen nehmen im Kitaalltag einen großen Stellenwert ein. Das Kind bewegt sich innerhalb einer Gruppe und muss sich den unterschiedlichsten Herausforderungen im Zusammensein mit den anderen Kindern und dem pädagogischen Fachpersonal stellen. Hierbei ermutigen und bestärken wir das Kind aufeinander zuzubewegen. Regen zum gemeinsamen Spiel an und unterstützen das Kind in Konfliktsituationen. Gruppenausstattung und -regeln bilden den Rahmen, das freie selbstbestimmte Spiel lässt die Kinder unterschiedlichste Erfahrungen und Lerninhalte in Bezug auf „Wir stehen miteinander in Kontakt“ sammeln.

Die Stärkung der kommunikativen Kompetenzen zieht sich durch den gesamten Alltag und alle Bereiche der Kitagruppen. Sich unterhalten und austauschen, miteinander spielen, Bücher betrachten und vorgelesen bekommen, Lieder singen, Fingerspiele gemeinsam sprechen und vieles mehr bilden die Grundlage für eine positive Entwicklung und Verfeinerung der Sprache.

Die Wahrnehmung des eigenen Körpers und Stärkung der körperbezogenen Kompetenzen sind für jedes Kind von großer Bedeutung. Wir bieten den Kindern die Möglichkeit sich zu spüren und zu erleben. Rennen, hüpfen, klettern – Bewegung macht Spaß und Bewegungserfahrungen unterstützen die motorische Entwicklung. Feinmotorische Fähigkeiten lassen sich spielerisch durch gemeinsames Bauen, Stecken, Malen, u.v.m. fördern. Unter anderem in den Wickel- und Toilettensituationen hat das Kind die Möglichkeit seinen eigenen Körper zu sehen und zu spüren.

Wir begleiten behutsam und motivierend diesen wichtigen Entwicklungsschritt der Kinder.

Die Essensituation nimmt bei uns einen großen Stellenwert ein. Hier legen wir sehr viel Wert auf Selbstbestimmtheit, Selbstständigkeit, Feinmotorik, Kommunikation und Sozialverhalten.

Um eine Ausgeglichenheit im Alltag zu erschaffen, gibt es nach dem gemeinsamen Mittagessen eine kurze Ruhephase für alle Kinder.

Kognitive und lernmethodische Kompetenzen fördern wir unter anderem im Zusammenhang mit den verschiedensten, kreativen Angeboten. Erforschen, Entdecken, Stauen stehen auch hier wieder im Vordergrund.

Im kreativen Bereich haben die Kinder die Möglichkeit verschiedene Materialien kennenzulernen. Das Kitajahr orientiert sich an den Jahreszeiten und den religiösen Festen.

Erste mathematische und musikalische Fähigkeiten werden durch Angebote gesammelt. Das gemeinsame Zählen und Singen bilden hier eine gute Ausgangsbasis.

Die Kinder zeigen Freude am „Lernen“, sie wollen etwas lernen und saugen die verschiedensten Informationen und Erlebnisse aus ihrem Umfeld wie ein Schwamm auf und speichern ihr individuelles Wissen ab. Der persönliche Erfahrungsschatz füllt sich stetig.

Bei all diesen aufgeführten Teilbereichen der täglichen Arbeit mit den Kindern spielt die Partizipation eine tragende Rolle. Erlebt sich ein Kind als selbstwirksam und wird mit seinen Äußerungen und Signalen wahr- und ernstgenommen, wächst sein Selbstvertrauen. Ein Kind mit gesunden Selbstvertrauen kann sich entwickeln und Fortschritte machen. Jedes Kind hat unter Berücksichtigung unseres Schutz- und Verantwortungsauftrages das Recht auf Mitbestimmung.

Impressum

Träger der Einrichtung:

Gemeinde Vestenbergsgreuth
Dutendorfer Str. 22
91487 Vestenbergsgreuth

Herausgeber, Gestaltung und Fotos:

Kindertagesstätte Greuther Wichtel
Dutendorfer Str. 20
91487 Vestenbergsgreuth

Vestenbergsgreuth, Mai 2026